

reformierte kirche wetzikon

Pfingst-Gottesdienst - mit Abendmahl

Sonntag, 19. Mai 2024

Die Biografie des Heiligen Geistes

Pfr. Kurt Stehlin

EINGANGSWORT

Jesus Christus spricht: Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen zum Fürsprecher geben, der für immer bei euch bleiben soll: den Geist der Wahrheit. Johannes 14,16.17 (Zürcher Bibel)

LESUNG

Der Geist als Beistand

4 Ich [Jesus] habe es euch aber gesagt, damit ihr, wenn deren Stunde kommt, euch daran erinnert, dass ich es euch gesagt habe. Ich habe es euch nicht von Anfang an gesagt, weil ich ja bei euch war. 5 Jetzt aber gehe ich zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wohin gehst du?, 6 sondern weil ich euch das gesagt habe, hat Trauer euer Herz erfüllt. 7 Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist zu eurem Wohl, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Fürsprecher nicht zu euch kommen; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er kommt, wird er die Welt überführen und aufdecken, was Sünde, Gerechtigkeit und Gericht ist; 9 Sünde: dass sie nicht an mich glauben, 10 Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht, 11 Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. 12 Noch vieles hätte ich euch zu sagen, doch ihr könnt es jetzt nicht ertragen. 13 Wenn er aber kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und was kommen wird, wird er euch kundtun. 14 Er wird mich verherrlichen, denn aus dem Meinen wird er empfangen und euch kundtun. 15 Alles, was der Vater hat, ist mein. Darum habe ich gesagt, dass er aus dem Meinen empfängt und euch kundtun wird. Johannes 16,4-15 (Zürcher Bibel)

PREDIGT

Liebe Gemeinde

Wenn wir eine Umfrage machen würden, welches die drei wichtigsten christlichen Feiertage sind, würde Weihnachten vermutlich auf den ersten Platz kommen. Ostern auf den zweiten und mit grossem Abstand Pfingsten auf den dritten. Woran liegt das? Pfingsten ist weniger anschaulich als das Kind in der Krippe und das leere Grab.

Dabei sind wir in guter, oder besser gesagt, in schlechter Tradition. Die westlichen Kirchen und besonders die reformierte Kirche haben das Thema «Heiliger Geist» sehr vernachlässigt. Der Heilige Geist ist an den Rand gedrängt worden. Mit dem Aufbruch der Pfingstbewegung anfangs des 20. Jahrhunderts und den charismatischen Aufbrüchen der 1960er Jahre, auch in den reformierten und katholischen Kirchen, ist das Thema «Heiliger Geist» vermehrt aufgenommen worden.

Für Pfingsten stehen die Symbole wie die weisse Taube, die Feuerzungen oder wir lesen vom Brausen des Windes. Das Wirken des Heiligen Geistes ist bunt und vielfältig. Die Bibel ist voll von Geschichten und Beispielen, wie der Geist Gottes wirkt. Wir begegnen dem Wort «Geist» über 450-mal in der Bibel: Auf der ersten Seite im 1. Mose bis zur letzten Seite in der Offenbarung. Würden wir zum Lesen jeder Textstelle 1 Minute einsetzen, dann hätten wir heute Morgen die längste Predigt, die in Wetzikon je gehalten worden wäre – über 7 ½ Stunden!

Wir tauchen miteinander in die Biografie des Heiligen Geistes ein und schauen einige ausgewählte Bibelstellen kurz an. Es sind Bibeltexte (jeweils aus der Zürcher Bibel), die das Wesen und Wirken des Geistes Gottes umschreiben.

1. Mose 1,2: Und die Erde war wüst und öde, und Finsternis lag auf der Urflut, und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser. Der Geist Gottes ist bereits dagewesen, bevor überhaupt irgendetwas Geschaffenes existiert hat. Gottes Geist wirkt Neues durch das Wort, das Gott spricht. Im hebräischen Urtext wird für das Wort «Geist» das Wort «Ruach» geschrieben. Dieses Wort hat eine sehr breite Bedeutung. Man kann es übersetzen mit «Wind, Atem, Geist

oder Lebensenergie». Der Geist Gottes schwebte über dem Tohuwabohu, über den ungeordneten lebensfeindlichen Wassermassen. Der Geist Gottes ordnet das Chaos und ermöglicht das Leben der ganzen Schöpfung. «Ruach» ist im Hebräischen weiblich. Es hat auch einen Zusammenhang mit dem Gebären. Nichts ist so schöpferisch wie eine Geburt.

In der zweiten Schöpfungsgeschichte, in 1. Mo 2,7, bläst Gott den aus Erde gebildeten Menschen mit dem Lebensatem an. Der Mensch wird ein lebendiges Wesen. Nur mit dem «Geist Gottes», mit der «Ruach», ist Leben überhaupt möglich. Atmen ist nicht einfach der Austausch von Gasen, sondern das Leben überhaupt. Haben Sie dies auch schon einmal erlebt? Ein kleines Kind ist gestürzt und hat ein schmerzendes Knie. Die Mutter haucht auf das Knie des Kindes. Obwohl wissenschaftlich nicht bewiesen, wirkt dieser zarte Lufthauch der Mutter besser als das Desinfektionsmittel und ein farbiges Pflaster.

Nächste Abschnitte der Biografie: Die Israeliten sind auf der Flucht aus Ägypten. Sie stehen vor dem Schilfmeer. Nach vorne geht es nicht weiter und von hinten kommt das Heer des Pharaos. Ein starker Ostwind (2. Mose 14,21) sorgt dafür, dass die Israeliten trockenen Fusses durch das Meer flüchten können. Die Soldaten des Pharaos ertrinken.

Das Volk Israel murren in der Wüste (2. Mose 16,1ff; 4. Mose 11,31ff). Sie haben kaum Nahrung. Ein Wind bringt ihnen die Wachteln herbei und ihr Leben ist ein weiteres Mal gerettet. Der Wind ist mehr als ein Naturphänomen. Es gehört zur Biografie des Geist Gottes, dass er im Wind wahrgenommen wird und so wirkt. Der Heilige Geist erschafft Leben und erhält auch Leben.

Der Prophet Ezechiel ist in der Verbannung und beschreibt (*Ezechiel 37*) eine eindruckliche Vision: In einer Ebene sieht er viele tote vertrocknete Gebeine. *Ez 37,5: «So spricht Gott der HERR, zu diesen Gebeinen: Seht, ich lasse Geist in euch kommen, und ihr werdet leben.»*

Das Volk Israel ist durch die äussere Not bedrückt und bedroht. Ihr Leben und ihre Zukunft sind zerstört. Gottes Geist ermöglicht neues Leben. *Ez 37,14: «Und ich werde meinen Geist in euch legen, und ihr werdet leben, und ich werde euch auf euren Boden bringen, und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin. Ich habe gesprochen, und ich werde es tun!»*

Neunmal kommt in diesem Kapitel das Wort «Ruach» vor. Damit macht Ezechiel eine starke Verbindung zur Schöpfungsgeschichte. Wie bei der Schöpfung werden die Menschen von Gottes Geist angehaucht und eine Neuschöpfung geschieht. Gottes Geist belebt, schafft Neues und verwandelt, was vorher tot und verdorrt gewesen ist. Gottes Geist verbindet mit Gott, weil er ein neues Herz und einen neuen Geist in den Menschen legt. (Ez 36,26). Dies soll nicht nur eine schöne Erfahrung von damals gewesen sein, sondern auch wir sind heute eingeladen, unsere Herzen und Gedanken diesem Wirken des Geist Gottes zu öffnen.

Der Prophet Elia flüchtet vor Isebel, der Frau des Königs Ahab, in die Wüste. Dort ringt er mit Gott um sein Leben. *1. Könige 19: «11 Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Und sieh - da ging der HERR vorüber. Und vor dem HERRN her kam ein grosser und gewaltiger Sturmwind, der Berge zerriss und Felsen zerbrach, in dem Sturmwind aber war der HERR nicht. Und nach dem Sturmwind kam ein Erdbeben, in dem Erdbeben aber war der HERR nicht. 12 Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, in dem Feuer aber war der HERR nicht. Nach dem Feuer aber kam das Flüstern eines sanften Windhauchs.»*

Im Alten Testament werden Menschen beschrieben, wie sie Gottes Geist erfahren und für ihre Aufgaben befähigt werden: Die einen werden begabt, die Stiftshütte künstlerisch zu gestalten; Propheten erhalten durch den Geist Gottes die Fähigkeit, Könige mit präzisen Worten zu tadeln oder das Volk in schwierigen Situationen zu ermutigen. Es geht darum, dass die Menschen durch Gottes Geist Gott erfahren und die Gemeinschaft zum ihm und untereinander herstellt und vertieft wird.

Nach dem kurzen biografischen Einblick im Alten Testament schauen wir ins Neue Testament.

Ein Engel erscheint Maria und sagt ihr, dass sie schwanger werde. *Lukas 1,4: «Da sagte Maria zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich doch von keinem Mann weiss? 35 Und der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das gezeugt wird, Sohn Gottes genannt werden.»* Das Wirken des Heiligen Geistes ist eng verbunden mit dem Wirken von Jesus. Der Täufer Johannes weist darauf hin, dass er mit Wasser taufe. Aber der, der nach ihm kommt, Taufe mit Heiligen Geist und

Feuer (*Lukas 3,16ff*). Bei der Taufe Jesu fliegt der Heilige Geist in der Gestalt einer Taube auf Jesus herunter. (*Lukas 3,21.22*). Als Jesus von der Erde und den Menschen Abschied nimmt, verspricht er ihnen, dass er sie nicht allein lassen werde. Er kündigt seinen Anhängern den Heiligen Geist als Beistand und Tröster an. (z. B. *Johannes 14,26, Apostelgeschichte 1,8*).

Am ersten Pfingstfest sind die Jünger mutlos und traurig zusammen. Sie wissen nicht, wie es weitergehen soll. Sie machen ein ähnliches Erlebnis, wie Ezechiel beschrieben hat. Ein Brausen des Windes erfüllt den Raum. Es weht wie ein heftiger Sturm. Zungen wie Feuer erscheinen. Von Gottes Geist erfüllt sprechen sie in unterschiedlichen Sprachen. Die Leute können das Geschehen nicht einordnen. Die Jünger und mit ihnen viele andere werden von der Kraft Gottes erfüllt. Aus der ängstlichen Jüngerschar werden mutige Zeugen von Jesus.

In unserem Lesetext aus *Johannes 16* wird beschrieben, was der Heilige Geist bewirken soll: Jesus verherrlichen. Der Heilige Geist soll in die Nähe Gottes führen. Sei es damals bei der Schöpfung, sei es damals bei den Israeliten auf der Flucht, im Exil oder beim Gestalten des Tempels; sei es bei den Jüngern und Freundinnen von Jesus. Der Heilige Geist hat aus sprachlosen Menschen begeisterte Verkündiger und furchtlose Zeuginnen gemacht.

Der Heilige Geist bevollmächtigt nicht so berühmte Menschen wie dich und mich für ein überzeugtes Leben mit Christus. Der Heilige Geist beruft; er ruft Menschen zusammen und lädt ein, sich in Bewegung zu setzen für und mit Gott.

Pfingsten erinnert uns daran: Gott ist in Aktion, auch wenn viele Stimmen in der Welt etwas anderes sagen oder Gott totsagen wollen. Pfingsten sagt: Gott ist Aktion - Gott ist am Wirken.

Wir haben einen kleinen Einblick in die Biografie des Heiligen Geistes genommen. Diese Biografie können wir aus der gemütlichen Distanz anschauen und denken, das Wirken des Heiligen Geistes ist eindrücklich und spannend, aber nichts für mich. Pfingsten ist eine unüberhörbare Einladung, den Heiligen Geist in sein eigenes Leben einzuladen. Pfingsten ist eine Bitte: Heiliger Geist, schaffe in mir, in

uns, Raum und belebe uns!

Ich schliesse diese biografische Predigt mit einem Gebet und mit den Worten aus *Offenbarung 22,16.17*: «16 Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch dies über die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der helle Morgenstern. 17 Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, sage: Komm! Und wer dürstet, der komme, und wer will, der nehme vom Wasser des Lebens, umsonst.»

Amen. S.D.G.

SEGEN

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, den er euch schenkt, und ihr werdet im Überfluss teilhaben an der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Römer 15,13